

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb GMW (Gebäudemanagement Wuppertal)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Thomas Lehn 563 2889 563 8548 thomas.lehn@gmw.wuppertal.de
	Datum:	06.02.2013
	Drucks.-Nr.:	VO/0110/13/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
21.02.2013	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Entgegennahme o. B.
26.02.2013	Ausschuss für Schule und Bildung	Entgegennahme o. B.
19.03.2013	Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg	Entgegennahme o. B.
16.04.2013	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Entgegennahme o. B.
Antwort zur Großen Anfrage der CDU-Ratsfraktion vom 28.01.2013 "Schimmelbefall am Leichtbau der kath. Grundschule Windthorststraße / Freiwillige Feuerwehr Langerfeld"		

Grund der Vorlage

Große Anfrage der CDU-Ratsfraktion vom 28.01.2013

Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Unterschrift

Dr. Flunkert

Die große Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Fragen 1-3:

1. Wie stark ist der Leichtbau, der gemeinsam von der kath. Grundschule Windthorststraße (Unterrichtsräume) und von der Freiwilligen Feuerwehr Langerfeld (Schulungsräume/Küche) genutzt wird, von Schimmel befallen?
2. Seit wann ist der Schimmelbefall der Stadtverwaltung bekannt?
3. Welche Maßnahmen wurden bisher ergriffen?

Antwort:

Dem GMW wurden geruchliche Auffälligkeiten am 04.11.11 gemeldet. Nach einer Begehung am 15.11.11, wurden diese Auffälligkeiten in mehreren Räumen bestätigt, Schäden waren jedoch nicht sichtbar. Daraufhin wurde eine Raumlufthuntersuchung (8.12.11) für den Bereich der Feuerwehr, Schulungsraum 08, Küche 09 und im Schulbereich für die beiden dort vorhandenen Klassenräume 17 und 18 durchgeführt. Dabei wurde eine gegenüber der Außenluft erhöhte Schimmelsporenkonzentration ausschließlich im Raum 17 (Musikraum) festgestellt. Dieser Raum wurde vorsorglich sofort (21.12.11) aus der Nutzung genommen.

Am 9.01.12 und 16.01.12 wurden im Rahmen einer gutachterlichen Schadensermittlung mit Sanierungsempfehlungen weiterhin Bauteilöffnungen im gesamten Modulbau durchgeführt. Bei den entnommenen Proben aus dem Schulbereich wurde ein Schimmelpilzbefall auf der Unterseite der Spanplatten, die im Bodenaufbau verlegt sind, festgestellt. Im Unterrichtsraum der Feuerwehr wurde bei der Beprobung der Spanplatte kein Schimmel gefunden. Ebenso zeigte die Mineralwolle der Außenwand einen Schimmelbefall.

Es wurde festgestellt, dass die Ursachen für diesen Schimmelbefall zum einen in einer nicht vorhandener Dämmung von Stahlkonstruktionselementen im Bodenbereich zum anderen in einer fehlenden Dampfsperre (im Bodenbereich sind Folien nicht verschweißt worden) liegen.

Der schulisch genutzte Teil des Modulbaus wurde im März 2012 vollständig aus der Nutzung genommen. Das in Auftrag gegebene Gutachten zeigt eine Schadensaufstellung, Sanierungsempfehlungen und eine Kostenschätzung auf und wurde am 26.03.12 dem GMW vorgelegt. Zusätzlich zu dem Schimmelbefall wurde ein Nagetier-Geruch im Raum 18 festgestellt. Es erfolgte eine Ergänzung des Gutachtens(24.09.12) im Hinblick auf Entsorgungskosten, Untersuchungen nach Undichtigkeiten im Bereich der abgehängten Decke(10.09.12), sowie die Beauftragung eines Schädlingsbekämpfers (18.09.12), die Begehung des Flachdachs(10.09.12), Beurteilung des begrüntes Flachdachs wegen zu starkem Baumbewuchs, Reinigung der Dachrinnen und des Blitzschutzes vom Bewuchs(08.12), Überprüfung der Elektroinstallation und Heizung(09.12).

Fragen 4 und 5:

4. Auf der Liste zur Mängelbeseitigung an den Gerätehäusern der Freiwilligen Feuerwehren ist das Gerätehaus der FF Langerfeld ebenfalls aufgeführt und eine Sanierung angekündigt. Wie sieht das genaue Sanierungskonzept aus und welcher Zeitplan liegt diesem zu Grunde?
5. Mit welchen Kosten ist bei der Sanierung des Gebäudes zu rechnen?

Antwort:

Die gutachterliche Kostenschätzung für die Sanierung des gesamten Modulbaus liegt derzeit bei 130.000,00 € brutto.

Das größte Problem bei der Sanierung ist die bauphysikalisch nicht ausreichend gegebene Dämmung der Stahlkonstruktion in dem Bodenbereich des Modulbaus. Die gutachterliche empfohlene nachträgliche Dämmung von unten ist bautechnisch nicht zu den gutachterlich geschätzten Kosten durchzuführen. Derzeit wird alternativ eine Dämmung von innen geprüft: Dies hätte zur Folge, dass der Bau eine nachträgliche Bodenerhöhung erhalten würde und sämtliche Inneneinbauten an die Situation angepasst werden müssten. Die entsprechende Kostenschätzung wird derzeit erarbeitet. Mit Vorlage der Ergebnisse wird gegen Ende Februar gerechnet. Es muss jedoch mit deutlich höheren Kosten als im Gutachten geschätzt gerechnet werden. Ein endgültiges Sanierungskonzept liegt noch nicht vor.

Frage 6:

6. Der Teil des Gebäudes, der von der Schule genutzt wurde, ist inzwischen gesperrt worden. Wie viele Unterrichtsräume sind davon betroffen?

Antwort:

Es sind 2 Unterrichtsräume betroffen.

Frage 7:

7. Musste Schulunterricht wegen der fehlenden Räume ausfallen? Wie wurden die fehlenden Räume kompensiert?

Antwort:

Es musste kein Schulunterricht wegen der fehlenden Räume ausfallen. Wegen gesunkener Schülerzahlen gab es noch Raumkapazitäten im Altbau.

Frage 8:

Bestand für die Kinder Gesundheitsgefahr?

Antwort:

Eine Exposition mit Schimmelpilzsporen bedingt insbesondere die Möglichkeit allergischer Reaktionen. Entsprechende Meldungen aus dem Schulbereich sind nicht bekannt. Unmittelbar nach dem Nachweis eines erhöhten Aufkommens von Schimmelpilzen in der Raumluft in Raum 17 (Musikraum) wurde dieser vorsorglich aus der Nutzung genommen. Da auch der andere Unterrichtsraum seit März 2012 nicht mehr in Nutzung ist, geht das GMW davon aus, dass es keine gesundheitliche Beeinträchtigung für Kinder und Lehrpersonal gab.

Frage 9:

9. Kann die Freiwillige Feuerwehr vor dem Hintergrund einer intensiven Geruchsbelästigung auf Dauer in ihren Räumlichkeiten ohne Gesundheitsgefährdung weiterarbeiten?

Antwort:

Das Gutachten weist keine sichtbaren Schimmelpilzquellen in den Räumen der Feuerwehr aus. Auch die Raumluftmessungen in den Räumen der Feuerwehr zeigen laut Gutachten keine für die Innenraumluft relevanten Schimmelpilzquellen, doch ist auf Grund der Gleichartigkeit der Baukonstruktion mit einem vergleichbaren Schadensbild zu rechnen. Bei mehreren Begehungen des Feuerwehrbereichs durch das GMW, zuletzt am 31.01.13, waren augenscheinlich kein Schimmel und kein spezifischer Schimmelgeruch wahrnehmbar. Im Bereich der Küche und des Unterrichtsraums 08 ist allerdings ein leicht muffiger Geruch vorhanden. Da sich Schimmelpilze als biologisches System jedoch sukzessive weiterentwickeln können, ist kurzfristig eine Wiederholungsüberprüfung der Raumluft in den Räumen der Feuerwehr vorgesehen, um bis zu einer Sanierung des Gebäudes Informationen über die weiter gefahrlose Nutzung der Räumlichkeiten zu erhalten.

